

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach dem Sommer- und Festtagen.

Redaction und Expedition: Altenburger Schulplatz Nr. 5.

Insertionspreis: die dreispaltige Korpuszeile ober deren Raum 1 3/4 Pf.

Insertaten-Annahme bis 11 Uhr Vormittags



# Merseburger Kreisblatt.

## Tageblatt für Stadt und Land. (Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Mit den Gratis-Beilagen:  
„Sonntagsblatt“, „Luftige Welt“ und „Der Landwirth“.

### Was giebt's Neues?

Die norwegische Reise des Kaisers verläuft ungehindert. — Die Begegnung des Kaisers mit der Königin von England findet auf der Insel Wight statt. — Der Besuch des Kaisers ist in Minden angemeldet. — In Karlsruhe fand die Vermählung des Erbprinzen von Anhalt mit der Prinzessin Marie von Baden statt. — Die Woch. Ztg. über das flegelhafte Auftreten der russischen Offiziere in Stuttgart, das dem Württemberger Staatsanzeiger zufolge übrigens gar nicht vorgekommen sein soll. — Offizielle Notizen über die Losoden, das Reiseziel unseres Kaisers. — Die Vergleute wollen sich zu Verbänden zusammenschließen. — In Griechenland rüftet man sich zu den bevorstehenden Hochzeitsfeierlichkeiten. — Vom Streit in der Delagoa-Bay. — Der Erbprinz von Montenegro ist für großjährig erklärt. — In Serbien hat die feierliche Salbung des jungen Königs stattgefunden. — In New-York ist anscheinend ein neuer Nord auf Geheiß der irischen Geheimbünde begangen.

Merseburg, den 3. Juli 1889.

### Politische Mittheilungen.

Deutschland. Die norwegische Reise des Kaisers, die derselbe am Montag, Abend bei günstigem Winde unter Kanonendonner und Hurrahrufen von Kiel aus angetreten hat, verläuft bisher ungehindert. Die Fahrt scheint direct nach den Losoden-Inseln gehen zu sollen.

In Spandau war das Gerücht verbreitet, der Kaiser habe bei seiner Abreise von dort nach Kiel in Lebensgefahr geschwebt. Thatsächlich ist die Nachricht ganz unbegründet. Der kaiserliche Zug mußte auf dem Bahnhofe einige Minuten warten, und es wurden die Barrieren geschlossen. Bei dem Aufwinden der Barrieren, knarrte die eine, die von alter Konstruktion ist, laut und der Monarch sah sich darnach um. Aus diesem ganz einfachen Vorkommniß wurden dann allerlei Sensationsgerüchte gemacht.

Die Begegnung unseres Kaisers mit der Königin Viktoria von England, zu welcher ihn auch die Kaiserin begleiten wird, findet nicht in London, sondern im Sommerhoff Osborne bei Cowes auf der Insel Wight statt. Die ursprünglich für einen anderen Tag in Aussicht genommene Flottenparade bei Spithead ist deshalb auf den 3. August verlegt, weil das Parlament den Wunsch ausgesprochen hat, den deutschen Kaiser bei seiner Anwesenheit in England offiziell begrüßen zu können.

Der Besuch des Kaisers ist in Minden für die Dauer des Kaisermandats offiziell angemeldet. Der Monarch wird für drei Tage in der Villa Leonhardt Quartier nehmen.

In Karlsruhe hat am Dienstag die Trauung des Erbprinzen von Anhalt mit der Prinzessin Marie von Baden stattgefunden. Das Brautpaar wurde Mittags 12 Uhr im Galawagen nach dem Residenzschloß geleitet, wo der Staatsminister Dr. Turban die

Ziviltrauung vollzog. Hieran schloß sich die kirchliche Trauung in der Schlosskirche. Bei dem Zuge dorthin wurde die Braut von dem Prinzen Wilhelm von Baden und dem Herzog von Anhalt, der Erbprinz von Anhalt und der Großherzogin und der Prinzessin Wilhelm von Baden geführt. Hierauf folgten die übrigen Fürstlichkeiten. Die Vermählung vollzog der Prälat Doll. Bei dem Wechsel der Ringe wurden dreimal zwölf Kanonenschüsse abgefeuert. Später fanden Gratulationscoure und Galatafel statt.

Die Russen in Stuttgart. Zu dem geradezu flegelhafte Auftreten der russischen Offiziere in Stuttgart schreibt die Woch. Ztg. folgende kräftige Zeilen:

„Wie der russische Bittmeister in Stuttgart gehandelt hat, so denkt und empfindet heute die russische Armee, so fühlen heute die russischen Staatsmänner. Seit Jahren hat man die deutschfeindlichen Kriegsbreden von wußtlichen Generalen gehört, und der Warschauer Generalgouverneur Gurko kann längst seine Unternehmungslust schwer zügeln. Der russische Offizier, „Nork“ leugnet, daß der Zar aufzuweisen beabsichtigt habe, den deutschen Kaiser einen Gegenbesuch abzusatzeln. Und in allen moskowitzischen Kreisen kann man hören, daß Rußland weit weniger gegen Oesterreich und die Fürste als gegen Deutschland rüsten müsse. Der Entscheidungskampf mit der deutschen Nation ist ein Dogma, von dem die ganze russische Politik ausgeht. Dieser Kampf wird kommen. Er ist unabwendbar, so lange die heutige Politik in Rußland herrscht. Der Kampf wird von Deutschland nicht begonnen werden. Auch im Grenzlande glaubt man noch nicht, daß die Stunde der Entscheidung nahe sei. Aber schlägt ein die Stunde, so wird die deutsche Nation sich erinnern, welche Annahmen sich das Moskowitzthum seit Jahren herausgenommen hat, und sie wird jene Worte wahr machen, welche dem wußtlichen Bittmeister auf seine Weigerung, eine deutsche Armee zu kennen, in Stuttgart erwidert wurden: „Dann werden Sie die deutsche Nation kennen lernen müssen.“ Die deutsche Nation will keinen Krieg. Aber muß einmal Krieg sein, so wird es keinen vorkriegsähnlichen gehen, als den gegen das despotische, kulturfeindliche, hochmüthige Czarenreich.“

Das stimmt! Auch der Zar wird erkennen lernen, daß er nur ein Mensch ist.

Auffehen erregt es, daß nachdem seit fast einer Woche in allen deutschen Blättern das Verhalten der russischen Offiziere in Stuttgart ohne Widerspruch erörtert ist, jetzt plötzlich der Württemb. Staatsanz. erklärt, es sei an der ganzen Affaire, eingezogener Erkundigung beim General-Kommando zu Folge, kein wahres Wort. Die russischen Offiziere sind darnach durchaus lebenswürdig aufgetreten und haben sich ruhig an allen Trinksprüchen betheiliget.

Die Vergleute wollen sich zu Verbänden zusammenschließen. So hat sich in Essen ein Verband „Schlägel und Eisen“ gebildet, und neu errichtet soll ein Verband werden, der sich über ganz Rheinland und Westfalen erstrecken und die Hebung des Bergarbeiterstandes in geistiger und materieller Beziehung zum Zweck haben soll. In den Statuten ist auch die Gründung einer Kasse vorgesehen, aus welcher arbeitslose und gemüthgelagte Genossen, sowie die im Interesse des Verbandes reisenden Vergleute unterstützt werden können.

Zum im nächsten Monat bevorstehenden internationalen Pariser Arbeiterkongress sind bis jetzt ohne die deutschen, öster-

reichischen und französischen Delegierten angemeldet: aus Holland 3, aus Schweden 3, aus Norwegen 1, aus Griechenland 1, aus Polen 2, aus Rußland 2, aus Spanien 3, aus der Schweiz und aus England je 10, aus Amerika 5, zusammen 40 Delegierte. Da aus Deutschland allein 40-50 Delegierte kommen werden, aus Oesterreich 5-6, und da auch sonst noch verschiedene bisher nicht angemeldete Delegierte zu erwarten sind, so wird die Zahl der nicht französischen Delegierten wohl die Ziffer 100 übersteigen, während die Zahl der französischen Abgeordneten sich auf 150 bis 200 erheben dürfte.

Belgien. Bei dem Prinzen Victor Napoleon in Brüssel fand am Dienstag eine Versammlung seiner Anhänger statt. Man verhandelte über die bevorstehenden französischen Neuwahlen und die Unterstützung Boulangers.

Oesterreich-Ungarn. In den Wiener Delegationen wurde am Dienstag konstatiert, daß 1890 die ganze österreichische Armee mit dem neuen Repetiergewehr bewaffnet sein wird. Die Forderungen dafür wurden anstandslos genehmigt.

Großbritannien. Wegen des Zwischenfalls in der Delagoa-Bay sind Verhandlungen mit Portugal angeknüpft. Die englische Regierung fordert entscheidende Genugthuung für die schwer geschädigte britische Eisenbahngesellschaft, zu deren Schutz drei Kriegsschiffe nach Ostafrika abgegangen sind. Die Londoner Blätter waren in hochgradigen Zorn über die Ausschreitungen der Portugiesen gerathen und drohten mit einer Flotten-Demonstration vor Lissabon. Soweit wird es nun jedenfalls nicht kommen, und wenn sich auch der Streit noch geraume Zeit hinziehen mag, ist der schließliche Ausgleich doch sicher zu erwarten. — Der Fernbahntutscher-Streit in Cardiff, bei welchem es zu bedauerlichen Tumulten gekommen ist, erscheint beigelegt.

Frankreich. Der König von Griechenland hat dem Präsidenten Carnot mitgetheilt, daß er nach Beendigung seiner Kur, falls ihm irgend möglich, zum Besuch der Weltausstellung nach Paris kommen werde. — Von unterrichteter Seite wird die englische Nachricht, daß Frankreich bereits definitiv in Kairo seine Zustimmung zur Konvertierung der privilegierten ägyptischen Anleihe verweigert habe, für unrichtig erklärt. Die Verhandlungen dauern im Gegentheil mit Aussicht auf Erfolg fort.

Schweden-Norwegen. Das konservative norwegische Ministerium Soerdrup, welches schon lange sehr unpopulär war, hat seine Entlassung genommen.

Portugal. Die Lissabonner Regierung hat nach London erklärt, der britischen Delagoabahn-Gesellschaft sei in keiner Weise Unrecht geschehen! Der Gesellschaft sei die bevorstehende Konfiskation längst angezeigt mit dem gleichzeitigen Versprechen einer rechtlichen Entscheidung. Es wird nicht bezweifelt, daß die Angelegenheit ohne jede ernste Störung gelöst werden wird und zwar durch ein Schiedsgericht.

Montenegro. Der Erbprinz von Montenegro ist für großjährig erklärt. Er leistete seinem Vater und dem Czaren den Eid der Treue. (!!!)

Griechenland. Für die Ausschmückung von Athen und des Piräus zum Empfang des deutschen Kaiserpaars und der fürstlichen Gäste bei den Vermählungsfeierlichkeiten des Kronprinzen Konstantin hat die griechische Regierung als erste Rate 40000 Drachmen aus Staatsmitteln bewilligt, womit zunächst die Vorbereitungen zu einer völligen Planierung der Einzugsstraßen in Angriff genommen sind. Ähnlich wie bei dem Kaiserbesuche in Rom sollen auch hier an mehreren Stellen kleine und unausgeprägte Gebäude fertiggestellt und an deren Stelle Schmuckanlagen geschaffen werden. Der Gemeinderath von Athen hat beschloffen, auf dem großen Stadtplatze, gegenüber dem königlichen Palais, einen verkleinerten Eiffelturm errichten zu lassen, dessen Spitze mit elektrischem Licht in der Stärke beleuchtet werden soll, daß nicht nur der Platz und die benachbarten Straßen, sondern auch die Akropolis durch dasselbe erhellt würde.

Serbien. Im Kloster Jitsche hat am Dienstag die feierliche Salbung des jungen Königs Alexander durch den Metropolit Michael stattgefunden. Die Minister und Regenten wohnten der Ceremonie bei. Der junge König wurde von der Bevölkerung sehr herzlich empfangen. Der russische Gesandte Persiani überbrachte dem König ein eigenhändiges Glückwunschschreiben des Czaren und des Großkreuzes des Annen-Ordens. In der Kasanischen Kathedrale in Petersburg fand aus Anlaß der Feierlichkeit ein zahlreich besuchtes Theatrum statt. — Die russischen Blätter bringen Sympathieartikel, in welchen der König der vollen Theilnahme Russlands versichert wird. Bemerkenswerth ist übrigens, daß der russische Gesandte Persiani auf seiner Reise nach Jitsche mit dem demonstrativem Enthusiasmus empfangen wurde. Die Wiener Zeitungen äußern sich sehr ruhig und vertrauen, daß die serbische Regentenschaft ihren Versprechungen, eine unparteiische Politik zu treiben, treu bleiben wird.

Aegypten. An der Suban-Grenze sind jetzt englische Truppen in genügender Anzahl zur Rückweisung jedes Angriffes aufgestellt. Die Derwische haben sich zurückgezogen.

China. Wie aus Peking gemeldet wird, haben die deutschen Offiziere in China am 28. April ihren Vertrag mit der chinesischen Regierung gekündigt.

Amerika. Nach einem Telegramm aus New-York wird dort Dr. John Cuncery, ein hervorragender Irishamerikaner, vermißt; es heißt, er sei aus ähnlichen Gründen wie Cronin auf Geheiß der irischen Geheimbünde ermordet.

### Provinz und Umgegend.

† Mädeln. Montag den 15. d. Mts. wird die Stadt Mädeln mit Einquartierung, (1 Wachtmeister, 9 Gefreite und Gemeine mit 24 Zugremonten) vom 2. Württemberg-Feld-Regt. Nr. 29 „Prinz Luitpold von Bayern“ auf 1 Tag belegt. Ferner wird am Dienstag, den 6. August cr. die 1. Batterie des Thür. Feld-Regt. Nr. 19 (4 Offiziere 97 Unteroffiziere und Gemeine und 60 Pferde) auf 1 Tag hier einquartiert werden.

† Geheißte, 30. Juni. Wie alljährlich, so fand auch dies Jahr am heutigen Tage die Feier des Brunnensestes statt. Um den mit Kränzen und Guirlanden geschmückten Brunnen hatten sich der Ortsvorstand, die Einwohner sowie die frühele Kindereschar nebst dem Musikchor gruppiert. Nachdem Herr Musikdirektor Friedemann mit seiner Kapelle einen Choral gespielt, hielt Herr Ortsrichter Litzendorf eine Ansprache, in welcher er auf den Werth des Brunnens für den Ort Geheißte, sowie überhaupt auf die Bedeutung des Wassers hinwies. Nach diesem setzte sich der Festzug zu einem Umzuge durchs Dorf in Bewegung und vergnügte sich hierauf die Schuljugend mit allerlei Spielen. Abends fand für die Erwachsenen im Sprottesaal ein Ball statt.

† Schkeuditz. Am Abend des Mittwoch passirte ein großer für die Briquettes-Fabrik Nagwitz bei Lützen bestimmter Dampffessel aus

der Fabrik von Seiffert und Melzer in Halle unsere Stadt. Da für sein außergewöhnliches Gewicht von 450 Centnern die Brücken der Dölziger Straße zu schwach waren und unsere Leipziger Straße infolge der Neupflasterung eines Theiles derselben gesperrt ist, mußte der Kessel auf der alten Leipziger Straße nach Alt-Scherbich geleitet werden, um von da über Gohlis nach Lützen zu gelangen. Auf dieser Straße, die freilich nicht die Festigkeit der Halle-Leipziger Chaussee besitzt, blieb der Wagen da, wo die Seigung am größten ist, fast einen Tag liegen und konnte nur unter ganz ungewöhnlichen Anstrengungen mit 18 Pferden wieder flott gemacht und auf die Halle-Leipziger Chaussee gebracht werden. Am Donnerstag gelangte der Kessel bis Hainichen. Durch den Unfall soll dem Spediteur ein Schaden von etwa 200 M. erwachsen sein.

† Raumburg. Der Magistrat beabsichtigt hier, ähnlich wie in anderen Orten, einen „Kinderhort“, zu errichten, wo die erwachsenen Kinder solcher Eltern, die, weil auswärts arbeitend, ihre Kinder nicht beaufsichtigen können, in der schulfreien Zeit unter Aufsicht angemessen beschäftigt werden. Zur Einführung des sog. Handfertigkeitsunterrichts in diesem Hort hat der Magistrat beschloffen, zwei jüngere hiesige Lehrer auf städtische Kosten in Leipzig in der Ertheilung solchen Unterrichts auszubilden zu lassen.

† Weisenfels, 2. Juli. Die Wwe. Voost von hier, 80 Jahre alt, befand sich gestern auf dem Wege nach Delitzsch. In der Nähe der öffentlichen Badeanstalt, am tiefen Thälchen, begab sich die alte Frau an die Saale, um daselbst ihre Augen auszuwaschen. Leider giß sie bei diesem Vorhaben aus und stürzte in die Saale, aus welcher sie jedoch in der Nähe arbeitende Männer noch rechtzeitig retteten und so vor dem Tode des Ertrinkens bewahrten.

† Lützen, 28. Juni. Der Auszügler L. in Großlehna erlängte sich gestern Abend gegen 9 Uhr in seiner Schlafstube über dem Bette. Schweres Wagenleiden soll den Bedauernswerthen zu der unseligen That getrieben haben.

† Freyburg, 1. Juli. Bei einem heute Vormittag kurz nach 11 Uhr sich entladenden Gewitter, welches von heftigem Regen und stichweisem Hagel begleitet war, traf ein sogenannter kalter Schlag den Kuhstall des Posthalter Ladewey in der Marienstraße ohne jedoch erheblichen Schaden anzurichten.

† Halle. Folgender betrübende Unglücksfall ereignete sich am Sonntag bei Rothenburg a. S. Der Stationsvorsteher des Bahnhofes Trotha wollte sich mit seiner Familie nach Brudke bei Cönnern begeben, zu welchem Besuche er mittelst der Fähre bei Rothenburg über die Saale setzen mußte. Während er und seine übrigen Familienglieder in der Fähre Platz nahmen, setzte sich sein 17jähriger Sohn in den an die Fähre befestigten kleinen Kahn. Witten auf dem Strome schlug der Kahn in Folge eines nicht ermittelten Umstandes um und warf seinen Insassen in die reißenden Fluthen. Trozdem der junge Mensch ein tüchtiger Schwimmer ist, ist er doch nicht wieder zum Vorschein gekommen und kann man nur annehmen, daß ein Schlagfluß seinem Leben ein jähes Ende gemacht hat.

† Erfurt, 30. Juni. Die beiden Kirchen der dicht neben einander liegenden Dörfer Gispersleben Bitt und Gispersleben Kiliani wurden durch Blitzschläge ziemlich erheblich beschädigt. In Bitt traf der Blitz den Thurm und beschädigte im Kirchenschiff große Verwüstung an. In Kiliani zerschmetterte ein Blitz das Kirchendach, fuhr durch ein Bogenfenster und zerplitterte noch einen vor dem Gotteshause stehenden hohen Kastanienbaum.

† Alfeld. Ein toller Einfall war es, der zwei Defonomen aus unserm Ort und dessen nächster Nähe in eine recht fatale Lage gebracht hat. In angeheiterter Stimmung schlossen beide einen Vertrag, dahin gehend, ihr gesamtes Besitzthum, sowie ihre — Frauen zu vertauschen, und ein dritter im Bunde mußte die Verabredung schriftlich aufnehmen. Wohl mochte der eine die Sache als Scherz aufgefaßt haben, der andere besteht aber jetzt auf seinem Eheim und dringt auf Erfüllung des abgeschlossenen Tausch-Vertrages. Dies würde sich vielleicht auch erreichen lassen, wenn nicht die Frauen ein

energigches Veto gegen diesen Menschenhandel eingelegt hätten. Jetzt ist Holland in Noth und den beiden übermüthigen Ehemännern bekommt die Suppe, die sie sich eingebracht, nicht zum besten, da sie ihnen von den verrathenen, verkauften Ehefrauen in gehöriger Weise heiß gemacht wird.

† Güstern. Der Kutscher eines Kaufmanns war mit seinem Umzuge beschäftigt und benutzte hierzu die Pferde seines Prinzipals, um die Möbel u. mittelst eines Rollwagens von der Neustadt nach seiner neuen Wohnung in der Friedrichstraße zu bringen. Unterwegs nach dort sollen nun dem Gefährt mehrere Gespann Dämonen begegnet und durch mehrmaliges Knallen der Führer die Pferde ins Scheuen gebracht sein, denn dem Kutscher war es nicht möglich, die in wilder Hast davonlaufenden Pferde zu halten. Alles auf dem Wagen Befindliche wurde heruntergeworfen; auch zwei auf demselben placirte Kinder sind herabgeschleudert und erlitten schwere Verletzungen.

† Apolda. Ein französischer Textilarbeiter, der in Apolda Arbeit suchte, wurde wegen grober Schmähungen des deutschen Kaisers verhaftet und in das dortige Landgerichtsgefängniß eingeliefert.

† Dresden. Nachklang vom Wettiner Jubiläum. Die „Dresd. Nachr.“ schreiben: Zwei Damen, Inhaberinnen eines Pensionates an der Ecke der Lüttichau- und Sidonienstraße, hatten in dem zum Hause gehörigen Vorgarten auch eine Tribüne für ca. 600 Personen errichten lassen. Sämmtliche Plätze waren zu mäßigen Preisen verkauft, und als der Zug dort vorüberpassirte, pries Jedermann seinen guten Stern, der ihm zu solch ausgezeichnetem Plätzen verholfen. Plötzlich tauchten aber auch noch ein halbes Duzend dienstbare Geister auf und präsentirten den erstanten Platzinhabern Bier, Cognac, Limonade, belegte Bröddchen und andere gute Sachen in Hülle und Fülle und zwar gratis. Die Damen erklärten einfach, daß sie den großen Platz zum Festzuge nicht unbenutzt hätten lassen wollen, aber es habe auch nicht in ihrer Absicht gelegen, damit ein Geschäft zu machen, und baten sie deshalb, nur wieder zuzulangen. Wie reichlich die Bewirthung ausfiel, geht schon daraus hervor, daß die Damen außer all den anderen Getränken nicht weniger als 6 Hectoliter Bier hatten anfahren lassen. Gewiß ein Beispiel von Roblesse! — Sicherlich, falls nicht etwa die Kobelje lediglich der lebhaften Phantasie eines findigen Reporters zuzugestehen ist!

### Local-Nachrichten.

Merseburg, den 3. Juli 1889.

§ Eine betrübende Nachricht, so wird der Hallische Ztg. von hier geschrieben, durchleitet unsere Stadt, welche allerwärts im Regierungsbezirk gewiß die regste Theilnahme erwecken wird. Bekanntlich ereignete es sich im Jahre 1887, daß der im kräftigsten Mannesalter stehende Schwiegerjohn des Herrn Regierungs-Präsidenten von Dieß, der bekannte Abgeordnete und Landrath von Quast, auf einer Reise nach Mesopotamien behufs Erforschung der Gupfhat-Quellen durch eine acute Krankheit hingeratet wurde. Neuerdings nun wurde bekannt, daß die jugendliche Wittne des Landraths von Quast sich mit dessen Bruder, einem Rittmeister a. D. Herrn von Quast, verlobt habe, eine Nachricht, welche nicht verfehlt, in weiteren Kreisen freudige Theilnahme zu erregen. Da trifft plötzlich am 28. v. M. die betrübende Nachricht hier ein, daß der Bräutigam bei einem Brande recht schwere Verletzungen davon getragen habe, so daß sein Zustand, wenn auch nicht hoffnungslos, immerhin als ein „ersther“ bezeichnet werden muß. Die Familie des Herrn Präsidenten ist sofort nach Schloß Babensleben abgereist. Ueberall äußert sich die herzlichste Theilnahme im Hinblick auf den harten Schicksalschlag, welcher von Neuem die Familie des allgemein verehrten Herrn Regierungspräsidenten betroffen hat.

§ Vereinsausflug. Zu Dienstag Nachmittag hatte der hiesige Musik- und Gesangsverein Irene eine Herren- und Damenpartie nach dem Hohndorfer Holze veranstaltet, welche bei günstigem Wetter und unter zahlreicher Be-

theiligung, namentlich der jüngeren Vereinsangehörigen, einen recht befriedigenden Verlauf nahm. Vom Sammelort Neuschau (Pohls Garten) begab sich der Zug unter Vorantritt unserer Stadtkapelle nach dem nahe gelegenen Zielort, um dort einige schöne Stunden in Gottes herrlicher Natur bei Musik und unterhaltenden Gesellschaftsspielen zu verbringen. Nach dem gleichfalls im Freien eingenommenen Abendmahl, dem auch das edle Raß nicht fehlte, bewegte sich der Zug bei einbrechender Dämmerung nach Pohls Garten zurück, wo das Sommervergügen mit einem prächtigen Feuerwerk und einem Tänztanz seinen Abschluß fand.

§ Trompeterconcert. Am Donnerstag Abend gibt das Trompetercorps im Casino-garten das 6. Abonnementsconcert. Wir wünschen recht günstige Witterung.

§ Untergegangener Saalkahn. Der f. Zt. in der Nähe von Rössen untergegangene, mit einer großen Ladung Zucker befrachtete Saalkahn wird gegenwärtig vom Eigentümer in Stücke zerlegt und aus dem Fluß entfernt. Eine Reparatur des Fahrzeuges erschien bei der davongetragenen schweren Beschädigung, und da außerdem Masten, Deck u. s. w. vom Strome fortgerissen, nicht mehr angebracht und wird der Kahn wahrscheinlich als „altes Holz“ verfeuert werden.

§ 150 Stück Lanzen sind vor einigen Tagen beim hiesigen Husaren-Regiment angekommen und dürfte in nächster Zeit mit der Einübung des Gebrauchs der neuen Waffe bei den Mannschaften begonnen werden.

§ Unser Trompetercorps begiebt sich am Freitag in Paradeuniform unter Mitnahme der Pferde nach Dessau, um an den dortselbst stattfindenden Einzugsfeierlichkeiten des neuermäßigten Erbprinzenpaars theilzunehmen.

§ Ganz ohne Krakehl ist es am Kinderfestmontag auf dem Muldenplätze, wie uns mitgeteilt wird, doch nicht abgegangen; mehrfach mußten die Polizeibeamten gegen stark angelegte rabaukluftige junge Leute einschreiten, was wir als ausführliche Chroniken dem gestrigen gegebenen Bericht hiermit nachtragen wollen.

### Bermischte Nachrichten.

\* (Ueber die Lofoden), das Reiseziel des Kaisers, dürften noch folgende offizielle Notizen von Interesse sein: Die aus sechs größeren und einigen kleinen Eilanden bestehende Inselgruppe ist von der Küste des nördlichen Norwegen durch den Weiffjord getrennt, gebirgig und felsig wie das gegenüberliegende Festland, mit schneebedeckten Bergen, zum Theil mit etwas Hafer, Gerste und Kartoffeln bestellten Thälern und sommergrünen Matten, ohne Bäume und schwach bevölkert, durch gefährliche Meeresströmungen und starke, altherbämte Fischeerei bekannt. Die südlichste Insel heißt Röst, dann folgen Wärd, Moskenäy, Skalfadn und die beiden größten: Ostvaagen und Westvaagen. Letztere hat 75 Kilometer Umfang, trägt die hohen Berge Himmelind, Guratind, Ewöind und ist eine der fruchtbarsten. Im weiteren Sinne werden auch die drei nördlicher gelegenen großen Inseln Hindö, Langö und Andö zu den Lofoden gerechnet. Der Mittelpunkt des Fischfanges ist die Doppelinselfvaagen, der beste Fischplatz in ganz Europa, wohin sich aus Nordnorwegen mehr als die Hälfte aller Männer zur Fischeerei einfindet. Die wichtigsten Fischarten sind der Krei (eine Art große Dorsche) und der Hering. Die Zahl der zur Zeit des Fischfanges im Januar an den Lofoden zusammenströmenden Leute beträgt gegen 40000, der Werth des gefangenen Fanges ist auf etwa 10 Millionen Reichsmark zu schätzen. Die trodene kalte Luft sichert diesen nördlichen Gegenden das Privilegium des Fischtrodnens. Administrativ bilden die Inseln mit Ausnahme des nördlichsten Theils von Hindö, der zum Amt Tromsö gehört, die Vogtei Lofoden und Westeraalen im Amt Nordland. Sie zählen etwa 28000 Einwohner in zehn Parreien und zwanzig Kirchspielen. Städte sind nicht vorhanden, wohl aber 55 Handelsplätze und mehrere bedeutende Fischerorte, die Mehrzahl auf den eigentlichen Lofoden.

\*(Eine Beurtheilung des Regenten von Braunschweig.) Der Geheime Justizrath des Berliner Kammergerichts trat am Montag nach vielfachen Vorberathungen zur Schlussberathung über eine Klage zusammen,

die der frühere Postdiätar F. gegen den Prinzen Albrecht von Preußen angestrengt hatte. F. war im Winter 1886 vor dem Berliner Palais des Regenten auf dem Glattise gestürzt und hat sich dabei Verletzungen zugezogen, die ihn dauernd erwerbsunfähig machen. Es haben zur Feststellung des Haftbestandes unter Hinzuziehung von Zeugen Erhebungen an Ort und Stelle stattgefunden. Unter Zugrundelegung des früheren Verdienstes des F. entschied der Geheime Justizrath, daß der Prinz Albrecht als Palaiseigenthümer für die gründliche Reinigung des Trottoirs verantwortlich und deshalb zu verurtheilen sei, dem Kläger lebenslänglich monatlich 75 Mark zu bezahlen.

\*(Eine Leibgarde der Kaiserin) wird, wie es heißt, demnächst geschaffen. Dieselbe wird aus 24 Mann bestehen und von einem Offizier nebst zwei Unteroffizieren befehligt werden. Die Mannschaften werden dem Regiment der Gardes du Corps entnommen und sich durch stattliche Figur auszeichnen. Die Uniform dieser Elitetruppe hat Aehnlichkeit mit der Tracht der Leibcompagnie Friedrichs des Großen: weißes verschärftes Koller mit farmoisirten Knabaten, aufgelappten Schößen, Gardelitzen und Dreispiz. Als der Kaiser am Freitag in Wildpark eintrat, besichtigte derselbe im Empfangszimmer einen so eingekleideten Soldaten. Der preussische Hof folgt übrigens mit dieser Neuerung einer an anderen Höfen schon längst üblichen Einrichtung.

\*(Kleine Notizen.) Die Kaiserin hat in Kissingen mit dem Gebrauch des Rakoczjbrunnens begonnen. — Der Prinz Christian von Schleswig-Holstein ist mit seiner Klage auf Herausgabe der Güter Noer und Grönwohld abgewiesen worden.

\*(Kameruner Tabak.) Von der Kameruner Land- und Plantagen-Gesellschaft sind wiederum größere Zufuhren von Tabak aus der Plantage Simbia in Hamburg eingetroffen. Die Qualität zeigt in jeder Beziehung einen wesentlichen Fortschritt gegen die vorjährige Ernte, namentlich ist auch in der Sortirung ein bedeutender Fortschritt zu erkennen. Die Waare erzielte den vollen Beifall aller Sachkenner.

\*(Eisenbahnmalheur.) Auf dem Kurierzuge von Mainz nach Mannheim schlug am Sonntag der letzte Wagen um. Drei amerikanische Damen mit vier Kindern wurden durch die Zertrümmerung der Fenstercheiben verletzt, konnten indessen die Reife fortsetzen.

\*(Eine Streikverammlung der Berliner Maurer) am Dienstag war nur noch von 6—700 Gefellen besucht. Es wurde festgestellt, daß bereits über 4000 Maurer wieder arbeiten. Heute Mittwoch Nachmittag soll endgiltig beschlossen werden, ob der Generalstreik fortzusetzen ist oder nicht. Die Führer des Streiks haben bereits 50 bittere Wahrheiten zu hören bekommen, daß sie die Deffentlichkeit ihrer Versammlungen einschränken: kein Berichtstatter, mit Ausnahme solcher anerkannt sozialdemokratischer Blätter, soll zu den Versammlungen mehr zugelassen werden.

\*(Fürchterliche Militärtragödie.) Einem Telegramm aus Rom zufolge spielte sich am Sonnabend in Benevent eine gräßliche Scene ab. Das Bersagliere-Regiment Nr. 7 befand sich eben auf einem Uebungsmarsch, als der Soldat Borelli plötzlich die Kolonne verließ, sich hinter einen Baum postirte und ein Schnellfeuer gegen das Regiment eröffnete. Ehe Borelli niedergemacht werden konnte, erschöpfte er den auf ihn eindringenden Major Varino, verwundete schwer den Hauptmann Prestinari, ferner einen Korporal und drei Soldaten, sowie einen Beneventer Bürger, eine Frau und zwei Kinder, auch zwei Pferde wurden getödtet. Erst nachdem Borelli zu einundvierzig Schüssen abgegeben, wurde er niedergeschossen.

\*(Die gerichtliche Untersuchung über das große Eisenbahnunglück) bei Armagh in Irland, wo 75 Kinder getödtet und 169 verletzt wurden, ist mit einem Verdict der Jury wegen grober Fahrlässigkeit gegen mehrere Eisenbahnbeamten abgeschlossen worden. Die sieben-tägige Untersuchung hat die erstaunliche, anfangs ungläubliche Thatfache an den Tag gefördert, daß die Beamten einfach ihre Pflicht nicht thaten. Der Ober-Ingenieur Parke wählte eine Lokomotive für den Zug, welche viel zu schwach

war, um den Zug über die Bahnsteigung zu ziehen. Der Lokomotivführer Mac-Grath erklärte sich bereit, mit dieser schwachen Lokomotive den in Armagh von 13 auf 15 Wagen verstärkten Zug nach dem Bestimmungsorte zu schleppen und lehnte die ihm von dem Stationschef angebotene zweite Lokomotive ab, obgleich er wußte, daß der Zug mit Passagieren über Gebühr belastet war. Als die Maschine schließlich nicht mehr weiter konnte, war es die Pflicht des Zugführers Elliot, den Zug dort zu lassen, Detonatoren an die Schienen zu legen, um den nachfolgenden Zug zu warnen und nach dem nur drei Kilometer entfernten Armagh zurückzugehen und Hilfe zu holen. Der eine halbe Stunde später abgehende Passagierzug hätte den stehenden Zug über den Hügel stoßen können. Statt dies zu thun, befahl Elliot seinem Kondukteur, einige Steine unter die Räder des letzten Wagens zu legen, puppelte selbst trotz der Einreden vieler Passagiere die stehenden letzten Wagen los, bevor sie genügend gesichert waren, der Rück der abfahrenden ersten Hälfte setzte sie in Bewegung, die Rieselsteine auf der Schiene wurden in Staub zerstampft und das Unglück war da. Den Schaffner Henry, der im letzten Wagen war, trifft außerdem der Vorwurf, daß er die Bremse gar nicht oder doch nicht rechtzeitig benutzte, um die entweichenden Wagen zum Stehen zu bringen. Er liegt noch schwerverwundet im Spital. Die Eisenbahngesellschaft, welche sich zur vollständigen Hartpflück den Verwundeten und den gebliebenen Vertretern der Getödteten gegenüber ausdrücklich bekannt hat, trifft außerdem der Vorwurf, keine automatischen Bremsen zu besitzen, deren Anwendung das Unglück verhindert hätte.

### See- und Marine.

— Die deutsche Manöverflotte ging am Dienstag Morgen von Kiel nach Wilhelmshaven in See.

### Industrie, Handel und Verkehr.

— Dux-Bohener Eisenbahn Gold-Prioritäten von 1874. Die nächste Ziehung findet am 11. Juli statt. Gegen den Kursverlust von ca. 10 pCt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französischer Str. 13, die Versicherung für eine Prämie von 12 Pfg. pro 100 Mark.

### Markt-Berichte.

Halle, 2. Juli. Preise per 1000 Kilo netto, Weizen ruhig, 165—186 Mt., Roggen fest, 147—156 Mt., Gerste Futter 135—145 Mt., Branntwein o. Wh. Safer fest, 157—164 Mt., Raps ohne Ang. — Mt., Oel — Mt., Erbsen Victoria ohne Angebot. — Kimmel, ausf. Sack p. 100 Kilo Netto 40—42 Mt., Stärke einfl. Sack von 100 Kilo netto, Hallische prima Weizenmehl 36,50 bis 37,00 Mt., Abfallende Sorten billiger.

Preise p. 100 Kilo netto, Eisen ohne Angebot, Schienen — Mt., ohne Angebot — Kesselroten: ohne Geschäft. — Futter-Artikel: Futtermehl fest 13,00 — 15,00 Mark Roggenmehl 9,50—10,00 Mt., Weizenmehl 9,00—9,25 Mt., Weizenkleie 9,00—9,25 Mt., Mägenmehl gefüllt, helle 10,00 — 11,00 Mt., dunkl. 9,00—10,00 Mt., Delfenöl, helle 14,25 Mt., Raß 28,50—29,75 Mt., Rüböl 59,00 Mt., Petroleum 24,50 Mt., Solaröl 9,25/30<sup>n</sup> knapp, 17,50—18 Mt., Spiritus p. 1000 Liter-Prozent, still. Kartoffelspiritus mit 50 Mt. Verbrauchsabgabe 56,10 Mt. mit 70 Mt. Verbrauchsabgabe 36,30 Mt.

### Aus dem Geschäftsverkehr.

Der ewige Kreislauf der Natur, bei welchem es keinen Stillstand gibt und dem der Mensch, wie alles was lebt, unterworfen ist, macht sich in unserem Körper im Frühjahr ganz besonders auffällig bemerkbar. Wer hat es da nicht schon an sich selbst erfahren, daß sich Müdigkeit der Glieder, Unlust, Blutaandrang nach Kopf und Brust, Schwindelanfälle, Herzklappen, Kopfschmerzen u. d. einstellen. In solchen Fällen kann man nichts Besseres thun, als der Natur zu Hilfe kommen, indem man durch den Gebrauch der Apotheker Richard Brandt's Schwefelpräp. n. eine Reinigung des Körpers herbeiführt und damit erstereitern Leiden vorbeugt. Apotheker Rich. Brandt's Schwefelpräp. n. sind in den Apotheken à Schachtel 1 Mk. stets vorräthig. — Die Bestandtheile sind: Silze, Kupferoxyd, Aloe, Ablyth, Bitterklee, Gentian.

### Anzeigen.

### Wohnungs-Gesuch.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 bis 3 Kammern, Küche und Zubehör, möglichst in der Nähe der Gottthardtstraße wird zu mietzen und per 1. October zu beziehen gesucht. Gest. Off. mit Preisangabe bitte unter A. Z. 100 in der Kreisblatt-Expedition niederzulegen.

Eine Wohnung, (2 Stuben, 1 Kammer und Küche n. Zubeh.) ist z. vermietzt. u. 1. Octbr. zu beziehen. Unteraltenburg 47.

# Die Obstnutzung

in den Gewehrriechen des Unterforstes Merseburg soll

**Mittwoch, den 10. Juli cr., Vormittags 10 Uhr**

im Hospitalgarten bei Merseburg an die Meißbietenden verpachtet werden.  
Schleudig, den 2. Juli 1889.

Königliche Oberförsterei.



## Warnung!

Von der weltberühmten Amerik. Glanz-Stärke von Fritz Schulz jr., Leipzig muß jedes Paket nebenstehende Schutzmarke tragen, wenn sie echt sein soll. à Paket 20 Pfg. Dieselbe ist vorzüglich in allen Handlungen.

**Grube Paul-Luckenau.**  
**Brikets u. Preßkohlensteine**  
in nur bester Qualität, liefere ich in jedem Quantum prompt und billigt.  
Merseburg. **Heinrich Schultze.**

### Bekanntmachung.

Zur Bedingung des Bedarfs an Petroleum u. Dochtband für die hiesigen Garnison-Anstalten per 1. August 1889 bis 31. Juli 1890 ist im Geschäftsjammer des Lazareths

**Freitag, den 5. Juli cr.,**  
**Vormittags 10 Uhr**

ein Submissions-Termin anberaumt worden. Die Lieferungs-Bedingungen liegen im Lazareth zur Einsicht und Vollaufnahme aus.  
Merseburg, den 1. Juli 1889.

Königl. Garnison-Lazareth.

### Zwangs-Versteigerung.

**Freitag, den 5. d. Mts.,** Vormittags 7 1/2 Uhr versteigere ich in **Porbitz:**

5 schwere Arbeitspferde, 5 Pferdegeschirre, 3 neue Kollwagen, 3 Erdwagen, 2 Kohlenwagen und 1 Preßwagen geg. sofort. Barzahlung.

Verammlungsort: Bahnhofrestauration zu Dürenberg.

Merseburg, den 2. Juli 1889.

**Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.**

### Bekanntmachung.

Wir machen hiermit bekannt, daß die auf sämtlichen Plan- u. Wirthschaftswegen hiesiger Stadt für in Kaufen, sowie vereinzelt umherliegende Feldsteine binnen 8 Tagen zu entfernen sind.

Insbondere machen hiermit noch darauf aufmerksam, daß gegen die Säumigen gemäß des Recesses verfahren werden wird.

Merseburg, den 1. Juli 1889.

**Das Feld-Comitee.**

### Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung der Gemeinde **Blößen** soll

**Sonnabend, den 6. Juli cr.,**  
**Nachmittags 6 Uhr**

an Ort und Stelle meistbietend gegen baare Zahlung verpachtet werden.

Blößen, den 2. Juli 1889.

**Der Ortsvorstand.**

### Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Nutzung des **Park-Obstes** der Gemeinde **Wallendorf** soll

**Mittwoch, den 10. Juli cr.,**  
**Nachmittags 5 Uhr**

im **Gasthause** daselbst öffentlich an den Meißbietenden verpachtet werden. Bedingungen im Termin.

Wallendorf, den 3. Juli 1889.

**Der Gemeinde-Vorstand.**

Ich bin auf mehrere Tage verreist.

**R. Thörmer,**  
prakt. Zahnarzt.

Meine Wohnung befindet sich

**Oberaltenburg No. 10,**  
gegenüber dem Kloster.

**E. Gölze, Zimmermeister.**

Meine Wöttcherwerkstatt befindet sich von jetzt ab

**Gotthardtsstraße 21**  
im Hinterhause des Herrn Kaufmann Gummert. **Carl Dünschel,**  
Wöttchermeister.



Specialität:

**Vanille-Bruch-Chocolade**

unübertroffen an Wohlgeschmack und Reinheit empfiehlt

**Fr. Schreiber's Conditorei.**

**Ein tücht. Metalldreher**

der an Revolver-, und Facondreh-Bänken flott zu arbeiten versteht u. gute Zeugnisse besitzt, wird bei gutem Verdienst und dauernder Beschäftigung als Vorarbeiter sofort gesucht von

**Th. Heymer,**  
Fabrik für Rassenartikel,  
Meuselwitz.

**8-10 Mann**

suchen sofort gute Schlafstelle auf mehrere Wochen. Zu erfahren in der Kreisblatt-Expd.

**Tüchtige Zimmerleute**

finden dauernde Beschäftigung bei **Louis Munkelt, Großmüßig** bei **Markranstädt.**

**Lohnender Nebenverdienst.**

G. Fabrik ist geneigt, e. Dame a. gut. Familie, welche i. geeigneter Lage wohnt, i. Herbst den Verkauf ihres Fabrikats commissionsweise zu übertragen. Ausführliche Mittheilungen erbeten an **Rudolf Mosse, Berlin S.W.,** Ciffre J. V. 3536.

Wir suchen für dauernde Arbeit 2 ordentliche **fleißige Arbeitsburschen**

i. Alter v. 15-18 Jahren; Antritt sogleich od. später.

**Merseburg. Peitschenfabrik.**  
Weißenfelsers Straße 6.

**Liebig's u. Cibils Fleischextract,**  
**Bouillonkapseln à Stück 10 Pfg.,**  
**Houten's und Bloofers holländ.**  
**Cacaopulver, Block-Cacao,**  
**Sprengel's Cacaopulver à Pfd.**  
Mk. 2,20.

reine **Vanille u. Krümel-Bruch-**  
**chocolade à Pfd. Mk. 1,-**

bei 5 Pfd. **Vorzugspreise**

empfiehlt die Drogen- u. Farbenhandlung von

**Oscar Leberl,**

**Burgstrasse 16.**

**Pa. alten Kopfflee,**

lose u. gepreßt. à Centner Mk. 4. — offeriert jedes Quantum; event. sende auch Probe-Ballen nach Auswärts.

**Walter Fritze, Halle a/S.,**  
Magdeburgerstraße 43.

**Rhein-Wein,** eigenes Gemäch, rein, kräftig, weiß à Str. 55 u. 70 Pf., roth 90 Pf., von 25 Str. an unter Nachnahme direct von J. Wallauer, Weinbergobster, Kreuznach.

## CASINO.

**Donnerstag, den 4. Juli cr.,**  
Abends 8 Uhr,

**Sechstes**

**Abonnements-Concert,**

ausgeführt vom **Trompetercorps** des Thüring. Fusaren-Regts. Nr. 12 unter Leitung seines **Stabsstrompeters Herrn W. Stüger.**

**Billets** sind im Vorverkauf bei den Herren **Cigarrenhändler Meyer, Bahnhofstraße, Matto, Hofmarkt, Moritz** (in Firma Gebr. Schwarz) **Burgstr.** und in der **Galanteriewaarenhandlung von F. Limpricht, Entenplan** zu haben.

## Artillerie.

**Freitag, den 5. d. Mts., Monatsver-**  
**sammlung.** Tagesordnung: **Gesch.**

Diejenigen Mitglieder des **Altenburg. Kirchen-**  
**chor's** und des **Jungfrauen-Vereins,** welche an der **Fahrt zum Missionsfest** in **Döllau** am nächsten Sonntag theilzunehmen wünschen, wollen sich bis **Sonnabend Mittag** im **Pfarr-**  
**hause** anmelden. **Delius.**

**Stadttheater Leipzig.**  
Neues Theater. **Donnerstag, 4. Juli. Tann-**  
**häuser. — Altes Theater. Geschlossen.**

### Todes-Anzeige.

**Dienstag** Vormittag 6 Uhr entschlief sanft nach langen Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, der **Landwirth**

**August Trillhaage**

im 69. Lebensjahre. Dies zeigen allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetruert an. **Die Hinterbliebenen.**  
Meißen, den 3. Juli 1889.

Die Beerdigung findet **Freitag** Vormittag 10 Uhr statt.

### Todes-Anzeige.

Heute Morgen starb unser kleiner **Alfred** im Alter von 1 Jahr 3 Wochen, was wir tief betruert Freunden und Bekannten hiermit anzeigen.

Die Beerdigung findet **Freitag** Nachmittags 2 Uhr vom **Trauerhause, Oberaltenburg 18,** aus statt.  
**L. Froebel u. Frau.**

Für die überaus zahlreichen Beweise der herzlichsten Liebe u. Theilnahme, welche uns bei dem so frühen Dahinscheiden unserer innigstgeliebten Tochter **Bertha** zu Theil geworden sind, sagen wir hierdurch unseren tiefgefühltesten Dank.

**Otto Kuhnt u. Frau geb. Schladebach.**  
Leuna.